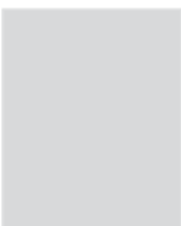


Louis Einstein und Selma Einstein



Einstein, Selma geb. Gerstle

* 24.7.1887 in Ichenhausen,
Eltern: Samuel Gerstle und Pepi geb. Bissinger, Ichenhausen,
∞ 20.11.1911 in Fellheim mit dem Kaufmann → Louis Einstein, danach in Memmingen,
deportiert 31.3.1942 nach München, 4.4.1942 ins Ghetto Piaski,
Adresse: siehe Ehemann



Einstein, Louis

* 31.7.1876 in Fellheim, Kaufmann im Immobilien- und Viehgeschäft,
Eltern: Arnold Einstein, Kaufmann, und Katharina geb. Maier, Memmingen,
Bruder von → Jakob Einstein,
nach Memmingen 2.10.1901, ∞ 20.11.1911 in Fellheim mit → Selma Gerstle,
deportiert 31.3.1942 nach München, 4.4.1942 ins Ghetto Piaski,
Adresse: Zangmeisterstraße 24

Quelle: "Ewige Namen gebe ich ihnen...", Gedenkheft für die jüdischen Frauen, Männer und Kinder aus Memmingen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, verschleppt und ermordet wurden; Materialien zur Memminger Stadtgeschichte, Reihe B: Forschungen, Hsg. vom Stadtarchiv Memmingen, Memmingen 2013, ISSN 1438-7336

Über die Eheleute Louis und Selma Einstein liegen uns leider sehr wenig Informationen vor.

Die ersten antisemitischen Maßnahmen erfolgten nur wenige Wochen nach der sog. Macht-
ergreifung am 30. Januar 1933:

01.04.1933: Die Reichsregierung rief zur Boykottierung jüdischer Geschäfte und Praxen auf.

07.04.1933: Jüdische Personen wurden aus dem Staatsdienst entlassen.

16.09.1933: Jüdische Personen wurden in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens
isoliert.

16.09.1935: "Nürnberger Gesetze": Juden wurden zu Staatsangehörigen minderen Rechts.

Nachdem mit der "Vermögensverwertung" zugunsten des Deutschen Reiches begonnen
wurde, wurde der Immobilien-/Viehhandel von Louis Einstein in der Zangmeisterstrasse 24
am 28.12.1938 "abgemeldet". Bis 31. März 1939 waren in Memmingen alle jüdischen Ge-
werbe "abgemeldet".

Das Haus der Einsteins in der Zangmeisterstrasse 24 wurde zum "Judenhaus". Die Brüder
Louis und Jakob Einstein, sowie deren Ehefrauen Gerta und Selma waren als Eigentümer im
Haus bis 31.03.1942. Am 30. März 1942 traf im Memminger Landratsamt die Anweisung der
Geheimen Staatspolizei (Staatspolizeileitstelle München) vom 26.03.1942 ein, derzufolge die
"Abwanderung von 800 Juden aus den Regierungsbezirken Oberbayern und Schwaben-
Neuburg" vorzubereiten war. Am 31.03.1942 wurden sie nach München deportiert um am
Karsamstag, 04.04.1942 ins Ghetto Piaski verschoben zu werden. Der Zug erreichte am
06. April 1942 das "Auffanglager" Trawniki, das ursprünglich als Deportationsziel vorgesehen
war. Von dort ging es zu Fuß auf einer 12 km langen Landstrasse ins Ghetto Piaski, das als
Durchgangslager in die Vernichtungslager des Distrikts Lublin (Belzec ab März 1942, Sobi-
bor ab Mai 1942) fungierte.

Das genaue Sterbedatum der Eheleute ist nicht bekannt.



Foto: Pöppel, new-facts.eu

Über weitere Informationen über die Familie Einstein würden wir uns sehr freuen.

(aw)